

Saale-Beitung.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

werden die 8 gehaltenen Kolonien...

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24

Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich bei postmöglicher Zahlung...

Remittenten der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 170; der Abonnements-Abteilung Nr. 1133.

Nr. 93.

Halle a. S., Sonnabend, den 24. Februar.

1912.

Die Lage im Reichstage.

Punkte in der Zukunft des Reichsparlaments.

Seit das fortschrittlich-sozialdemokratische Präsidium im Reichstage am Ruder ist, haben sich die Geschäfte des Hauses in außerordentlich ruhiger und glatter Weise abgewickelt.

Wenn nun also auch bisher die Verhandlungen des Reichstages in guten Formen vor sich gingen und die Geschäfte des Hauses verhältnismäßig rasch gefördert wurden...

Die Wahl des definitiven Präsidiums wird aller Voraussicht nach am 8. März stattfinden, also genau vier Wochen nach der Wahl des Abg. Dr. Spahn.

partei oder aber auch, je nachdem, die Nationalliberalen den Posten des zweiten Präsidenten einnehmen.

Ebenso wenig wie man am 8. Februar wußte, wer am nächsten Tage die Präsidentenwürde erlangte, ebensovienig ist jetzt irgend ein Mensch in der Lage, sagen zu können, in welcher Weise sich das Spiel am 8. März abwickeln wird.

Hinsichtlich der Deckungsfrage sind Kräfte am Werk, die die Vorlegung eines Erbschaftsteuer-Entwurfs unter allen Umständen — verhindern möchten!

werden" — also auch nicht durch etwaige noch so triftige Gründe! Das ist Opposition um jeden Preis, das ist Reichsnörgerei — die Konservativen wissen aber, warum sie sich auf diesen negierenden Standpunkt stellen...

Herrn Vermuth, den Vater der neuen Erbschaftsteuer, zu füttern und den schwachen Reichstagsler durch Intrigen und Langzuehungen aller Art zu bewegen, die Vorlage doch nicht einzubringen, das ist jetzt die eifrigste Sorge der Herren auf der rechten Seite.

Deutsches Reich.

Der Reichsschatzsekretär und die Wehrevorlagen.

(Von unserm Berliner #-Mitarbeiter.)

Wie der Staatssekretär des Reichsschatzamt über die Heeresvorlage denkt und wohl immer gedacht hat, seitdem die Notwendigkeit einer Rüstungssteigerung feststeht, zeigt eine Vermuthliche Aeußerung aus dem Oktober v. J., die nicht lange nach der Cabinet Reise des Admirals v. Tirpitz gefallen ist.

Feuilleton.

Zur Neueinstudierung von Glucks "Armido" im Halle'schen Stadttheater.

Drum schonet mit an diesem Tag Brausepekte nicht und nicht Maschinenschonacht das groß und kleine Himmel...

Mit diesen Worten des Direktors im Vorspiel zu Goethes Faust ging L. Z. auch der Direktor des Rgl. Hoftheaters in Wiesbaden — im Hof- und Amtsstil „Intendant“ genannt — Herr Georg von Hülsen an Werk, um den Duinault-Vöhschen Text der „Armido“ aufzubügeln.

Und Josef Schlar, der Wiesbadener Hofkapellmeister, klopfte mit seinem Taktstock die Worten aus dem brotartigen Rod des „Misters“ Christ. Willibald von Gluck und ergänzte, was nach seiner Ansicht fehlte.

liver Hinsicht ausübt. Der ästhetische Feingehalt macht sich insofern geltend, als die Schönheit des Ausdrucks, mit der der Meister hier operiert, und die reich quellende Erfindung, die sich in den Figuren der Streichinstrumente offenbart, uns von neuem dorthin geleitet, wo der Jüngling der Melodie liegt.

Man muß in der Operliteratur der Vor-Gluckischen Zeit nachsehen, wie unendlich belanglos der stoffliche Inhalt der Oper damals war, wie molluskenhaft diese Libretti ausfielen, und wie wenig die Kompositionen der Handlung einer Oper gerecht wurden.

„Armido“ ist in gewisser Hinsicht eine der schönsten Opern Glucks; „Orpheus“ und „Iphigenie“ stehen höher. Es verdient daher doppelt Anerkennung, daß Hülsen sich an dieses Werk heranwagte, denn schon bei der Aufführung ein wirklich großer Erfolg verlagst blieb.

Mai 1903 in Wiesbaden (und im Januar 1904 in Halle auf unserer Stadttheaterbühne) beschieden war. Man darf hoffen, daß die Rirke Armide auch diesmal glücklich genug ist, um die Freunde klassischer Musik in ihren Bann zu ziehen.

Das neue Reuterprogramm im Apollotheater.

Die Welt bietet immer neuen Stoff zur Satire und Otto Reutter läßt sich nichts entgehen, was ihm für seinen Zood geeignet erscheint. Man sollte meinen, daß der berühmte Humorist sich einmal gewissermaßen verausgabte, daß er in störende Wiederholungen verfallen müßte.

Reutters härteste Seite war von jeher die politische Satire gewesen, und was er getrieben auf diesem Gebiete leistete, ist wohl schwer von keinem Humoristen erreicht worden. Doch auch was er sonst aus dem bunten Leben herausgreifen mag, immer sind es aktuelle Fragen, die in ihrer Behandlung geschmack und seine Beobachtungsgabe verraten.

Das Operettenensemble von Konrad Dreher wiederholte die Operette „Die schlaue Contesse“ von Sofia Paschi und das Genrestück „Ein blauer Teufel“ von Giel. Konrad Dreher entgügte mit seiner feinen Satire und die Dame Schaff und Veilich und die Herren Sannus, Hampel und Reumer ernteten wacker verdienten reichlichen Beifall.



Landwirtschaftlich-boden-häher liegende... Die Bemerkung des Herrn Verwalters ist zu einer Zeit gefallen, als öffentlich der Gedanke einer Herabsetzung nach gar nicht zur Diskussion gestellt war. Von irgendwelcher Feindseligkeit des Reichshofrats gegen die Heering'schen Pläne kann also füglich nie die Rede gewesen sein.

### Die militärische Bewachung des bayerischen Landtages.

(Von unserm SS-Mitarbeiter.)

Mit der Eröffnung des bayerischen Landtages am 27. Febr. tritt erneut eine Einrichtung in die Erscheinung, die sonst in keinem Parlament zu treffen ist. Der wachhabende Offizier und die Landtagswache. Sowohl bei den Sitzungen der Kammer der Reichsräte wie zu denen der Abgeordnetenversammlung wird auf Grund einer im Jahre 1848 erlassenen Bestimmung je ein Offizier kommandiert, der während den Sitzungen ständig anwesend zu sein hat. Er steht zur Verfügung des Kammerpräsidenten, auf dessen Anordnung hin er bei etwaigen Unruhen und Störungen die Ordnung wieder herzustellen, d. h. gegen die Zufuhrer und Zuhörer auf den Tribünen einzuschreiten hat, die er, gegebenenfalls mit Gewalt, räumen lassen muß. Zur Durchführung dieser Maßnahmen sieht ihn im Landtagsgebäude unterstützende Landtagswache zur Verfügung, die aus einem Wachschützen und drei Mann besteht, von denen aber ein Mann als Wächter vor dem Landtagsgebäude steht. Genügen der Putzmann und seine zwei Mann nicht zur Erreichung dieses Zweckes, so sind aus der Garnison telephonisch entsprechende Verstärkungen anzuordnen.

Seit langen Jahren, seit der Lola-Montez-Affäre und seit den stürmischen Sitzungen beim Ausbruch des Krieges 1870, ist der wachhabende Offizier nicht mehr in Tätigkeit getreten. Gerade deshalb, muß auch das angenehme fügen Dientes und einer Tageszulage von 3 Mark wegen, gilt das Kommando unter den Offizieren der Münchener Regimenter für sehr ehrenbar und wird deshalb meist mit den rangältesten Oberleutnants des Standortes, vielfach aber auch mit schonenbedienten Subalternoffizieren bezeugt. Die Rollen trägt die Bureaukasse des Landtages, nicht etwa der Militärschatz.

### Monopolbekämpfungen in der Elektrizitätsindustrie.

Um den wirtschaftlichen Schädigungen entgegenzutreten, die großen Erwerbsgruppen durch die von den Elektrizitätsgesellschaften ertriebenen Inflationen und Materialmonopole bei Errichtung der Überlandzentrale drohen, hatten sich die preislichen Zentralverbände bereits im Jahre 1910 veranlaßt gesehen, durch Erlass vom 18. August an die kantonalen Verwaltungen schreiben zu schicken und bestenfalls einzureufen. Da indes diese Monopolbekämpfungen trotzdem nicht zum Stillstand gekommen sind, haben sich die Reformminister von neuem genötigt gesehen, durch Erlass vom 1. Febr. u. d. J. die Grundzüge des früheren zu ergänzen. Dieser neue Erlass wendet sich nicht nur gegen die unmittelbaren Monopole, sondern verlangt auch eine Prüfung der zu treffenden Vereinbarungen daraufhin, ob durch sie mittelbar ein Monopol begründet oder eine andere Erschwerung des Wettbewerbes herbeigeführt werden könnte.

Gegen die weit bedeutendste Erleichterung des seitens der Großfirmen erzielten ausschließlichen Wegemonopolrechtes wendet sich der Erlass abermals. Insbesondere nicht, trotzdem bereits einige Bundesstaaten, wie Elsaß-Lothringen und Baden, in Erkenntnis der mit einem derartigen Monopol verbundenen großen Gefahren für die Allgemeinheit, mit Anordnungen im Wege des Kantonsrats haben. Allerdings hat erst kürzlich auch das Schweizerische Eidgenössische Ministerium in Aarau, veranlaßt durch eine Eingabe des Deutschen Brauereiverbands, am 1. Februar 1912 die Kantonsräte anzuweisen, die zwischen den Gemeinden und elektrischen Überlandzentralen abzuschließenden Verträge vor dem Vertragsschluss sich vorlegen zu lassen und dahin zu wirken, daß die Überlandzentralen zu weitgehender Wegemonopol nicht eingeräumt werden. Es soll darauf Bedacht genommen werden, daß den Privatleitungen die Abgabe von elektrischem Strom an Private und Gemeinden innerhalb der näheren Umgebung nach Möglichkeit vorbehalten bleibt. Die Regelung von Privatleitungen zur Beförderung der eigenen Anlage mit elektrischem Strom soll in keinem Falle von dem Monopol befreit werden dürfen.

Es wäre dringend zu wünschen, daß nunmehr auch endlich die bei den preislichen Zentralverbänden über die Frage des Wegemonopols stehenden Verhandlungen zu einem Ergebnis in vorstehendem Sinne führen würden.

### Die Rolle des Kolonialstaatssekretärs.

Die in der Presse verbreiteten Einzelheiten über das Reiserogramm des Staatssekretärs des Reichskolonialamts Dr. Solf nach Südwestafrika sind, wie aus Berlin gemeldet wird, Vermutungen. Die Rolle war seit Monaten geplant und hat mit irgendwelchen deutsch-englischen Verhandlungen nichts zu tun. Sie ist vielmehr darauf zurückzuführen, daß der Staatssekretär die Kolonie nicht kennt und ihre mannigfaltigen Probleme aus eigener Anschauung kennen zu lernen beabsichtigt ist.

### Großende Wehrpflicht in höheren Lehramt.

Aus Philologenkreisen wird uns geschrieben: In den letzten zehn Jahren waren die Ausfichten derjenigen Studenten, die sich dem Studium der Philologie, der Geschichte, der Mathematik und der Naturwissenschaften widmeten, gute. Das hatte seinen Grund darin, daß die Zahl dieser Studierenden infolge der früher schlechten Ausfichten der Philologen — das Wort im weitesten Sinne genommen — sehr zurückgegangen, andererseits aber der Bedarf an solchen infolge zahlreicher Neugründungen von höheren Schulen, infolge der Ausgestaltung unvollkommener Anstalten zu solchen mit neunjährigem Kursus und endlich infolge der Reform des höheren Mädchenschulwesens außerordentlich gestiegen war. Wie immer, wenn sich für die Wärmer in einem Berufszweige gute Ausfichten eröffnen, ist auch hier ein gewaltiger Zustrom von Studierenden erfolgt. Während in der Zeit von 1898—1911 sich die Gesamtzahl der auf preussischen und reichsdeutschen Universitäten immatrikulierten Studenten etwa verdoppelt hat, hat sich die der Stu-

dierenden der Schulwissenschaften in derselben Zeit verdreifacht; ja im Wintersemester 1910/11 widmete sich fast die Hälfte aller aus Grund eines Reifezeugnisses immatrikulierten reichsdeutschen Studenten der preussischen Universitäten (rund 47 Prozent) den zum höchsten Lehramts führenden Wissenschaften.

Es ist daher gewiß, daß die Abiturienten, die von jetzt ab das philologische Studium eintritt, sich auf eine lange unbesoldete Wartezeit gefaßt machen müssen. Selbst wenn die Neugründungen von Schulen in derselben Weise weiter erfolgen würde wie bisher, eine Annahme, die aber nach Lage der Verhältnisse wenig Wahrscheinlichkeit für sich hat, werden Angebot und Nachfrage voraussichtlich in einem solchen Mißverhältnis stehen, daß die Abiturienten, welche Odiern 1912 die Universtität beziehen, um Philologie zu studieren und etwa 1918 das Seminarjahr beginnen, nach Erledigung dieses und des Probejahres mindestens 6, wahrscheinlich aber 7—8 Jahre bis zur festen Anstellung werden warten müssen. Und es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Wartezeit ganz oder zum großen Teil ohne jede Besoldung verlaufen wird, wie das in den beiden letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts das Los sehr vieler junger Philologen gewesen ist.

Weiter ist zu erwarten, daß hinsichtlich der Anstellung an den königlichen Anstalten in Zukunft ein anderes Verfahren wie bisher eingeführt werden wird. Jetzt werden alle Kandidaten des höheren Lehramtes, welche sich in die Liste eines Provinzial-Schulkollegiums haben eintragen lassen, nachdem sie durch zweijährigen Vorbereitungsstudium die Anstellungsfähigkeit erlangt haben, der Reihe nach angestellt. Mit dieser Praxis wird ungewisslich in Kürze gebrochen werden. Die Kandidaten mit ungenügenden Zeugnissen, wenn auch brauchbaren Lehrbefähigungen und unzulänglichen Leistungen im Unterricht werden darauf rechnen müssen, im Staatsdienste überhaupt nicht mehr angestellt zu werden.

Es sollten daher nur junge Leute von wirklich hervorragender Tüchtigkeit, die voraussichtlich für das höhere Lehramt besonders geeignet und außerdem pekuniär in der Lage sind, eine jahrelang dauernde Wartezeit auszuhalten, sich dem Studium der philologischen Fächer widmen, und selbst sie müssen sich darauf gefaßt machen, später viele Enttäuschungen und Entbehrungen zu erfahren. Mit einem Worte: vor dem Studium der Philologie kann nicht dringend genug gewarnt werden.

### Parlamentarisches.

L. Berlin, 24. Febr.

Zur Reorganisation der Amtsanwaltschaft. Im preussischen Abgeordnetenhaus hat der nationalliberale Abg. Wisemann mit Unterstützung der nationalliberalen Fraktion zur zweiten Beratung des Justizgesetzes folgenden Antrag eingebracht:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die königliche Staatsregierung zu erziehen, die Anstellungen und Rangverhältnisse der etatsmäßigen Amtsanwälte anderweit in einer der jetzigen Stellung dieser Beamten entsprechenden Weise und gemäß den bei der Anstellung der Staatsbeamten allgemein geltenden Grundgesetzen zu regeln.

L. C. Die fortschrittliche Volkspartei des Reichstages wird nach den bisherigen Beschüssen, die aber zunächst nur einen provisorischen Charakter tragen, in den künftigen Kommissionen wie folgt vertreten sein: in der Budgetkommission mit Hoffmann, Göttsch und Biehsing; in der Auswärtigen Kommission mit Hoffmann, Köpff und Hoffmann; in der Wirtschaftskommission mit v. Papper und Dr. Müller-Meiningen; in der Petitionskommission mit Höpffe, Weinschen und Dr. Bergmann; in der Rechnungskommission mit Dr. Doornik als Vorsitzendem und Kiel; in der Wahlprüfungskommission endlich mit Dr. Neumann-Johser, der gleichzeitig Stellvertreter des Vorsitzenden sein wird. Leider ist, wie schon erwähnt, für die fortschrittliche Volkspartei die Auslösung infolge ungünstiger Umstände, als sie für die Wahlprüfungskommission nur einen Vertreter erhalten hat.

### Heer und Flotte.

Friedensuniform in Kaisermandat.

Auf Vortrag des Herrn Kriegsministers v. Heeringen hat der Kaiser bestimmt, daß im Kaisermandat die preussischen Städte und Truppen — das III. (Brandenburgische) und das IV. (sächsisch-thüringische) Armeekorps — die blaue usf. Friedensuniform, nicht die neue graue Felduniform zu tragen haben.

In Übereinstimmung mit dieser kaiserlichen Entscheidung und auf einen Vortrag des Kriegsministers Freiherrn v.hausen hat der König von Sachsen eine gleiche Befeldungsbestimmung für die beiden am Kaisermandat teilnehmenden königlich sächsischen Korps XII. und XIX. erlassen.

### Aus den Kolonien.

#### Denkmal für die Opfer des Herero-Aufstandes in Windhuk.

Gelegentlich der diesjährigen Kaisergeburtstagsfeier fand in Windhuk die Enthüllung eines Denkmals für die in dem letzten Aufstand gefallenen deutschen Krieger statt. Das Denkmal — ein Reiterstandbild in fast doppelter Lebensgröße auf einem grauen Granitwürfel — trägt auf der Vorderseite folgende Inschrift:

„Zum ehrenden Gedenken an die tapferen deutschen Krieger, welche für Kaiser und Reich zur Errettung und Erhaltung dieses Landes während des Herero- und Hottentottenaufstandes 1906—1907 und während der Kalahari-Expedition 1908 ihr Leben ließen.“

„Zum ehrenden Gedenken auch an die deutschen Pilger, welche den Eingeborenen im Aufstand zum Opfer fielen.“

Gefallen, verschollen, verunglückt, ihren Wunden erlegen und an Kranftäten gestorben: von der Schuttruppe 110 Offiziere, 245 Unteroffiziere, 1180 Weiter; von der Marine 7 Offiziere, 13 Unteroffiziere, 72 Mannschaften; im Auslande erschlagen 19 Männer, 4 Frauen, 1 Kind. Der Reichsanwalt in Windhuk bereitet die mächtigen Schindeln, die der Inschrift und zu ihren Füßen bildet der Lorbeerkranz der Sieger den Abschluß der Tafel. Mit auf einem Altar ruht überall zweier glattebener Stufen aus dem gleichen Marmor, wie der große Sockel.

Bei der Enthüllung hatte auch der Kaiser einen Kranz niederlegen lassen mit der Widmung: „Den für des Vaterlandes Ehre Gefallenen. Wilhelm II.“

### Ausland.

#### Die Streiklage in England.

Aus London wird gemeldet: Eine Anzahl der führenden Vertreter der Gewerkschaften hielten unerwarteterweise abends am 19. Februar in dem mit dem Bismarck in London und den übrigen an der Vermittlung beteiligten Ministern in der Wohnung des Premiers in Downing Street ab. Bald nach Beendigung der Konferenz hatte der Premierminister in London beim König in Buckinghampalais, um dem Monarchen über die Verhandlungen in der Bergarbeiterkrise Vortrag zu halten.

Ueber den eifernten Ernst einer Allgemeinen Arbeitsniederlegung der Kohlenleute ist sich in England heute keine Klarheit. Nach dem Ausspruch eines ihrer Führer rechnen die Arbeiter mit dem Zusammenbruch des öffentlichen Verkehrs lange bevor die von berufenen Schätzern auf etwa acht Wochen Kohnz geschätzte Streikfrist der Föderation erschöpft ist. Tatsächlich müßte das Aufheben der Kohlenförderung ein Stillbleiben der Fabriken, Bahnen usw. unmittelbar nach sich ziehen, besonders wenn, was wahrscheinlich genug ist, die Verlager in den Häfen sich weigern, die ausländischen Zufuhren zu übernehmen. Der geplante internationale Kohlenstreik ist allerdings ins Wasser gefallen, da auf ein Mitwirken der vom letzten Streik erschöpften Belgier nicht und auf eines der deutschen Belegte doch kaum zu rechnen ist. Sehr wohl sehen die Arbeiter für einen Friedensschluß der Arbeiter nicht aus. In der Donnerstag-Rede wurden im Ausmaßigen Amt haben von Seiten der Bergleute nur vier Mann teilgenommen, denen keine Entscheidungskraft beisteht. So werden die Wirbel erst kurz vor dem letzten Termin, am Dienstag, in der Verammlung der Föderation, fallen.

#### Ueber die Lage melbet der Draht.

L. London, 24. Februar. Allenfalls herrscht Fieberhafte Tätigkeit aus Anlaß der drohenden Kohlenkrise. Die Drahtwerke kaufen lo große Vorräte an Kohlen auf, daß die Hauptzüge nach Ausbruch des Streiks mehrere Wochen werden verkehren können. Die Entscheidung fällt am Dienstag, man nimmt an, daß die Führer eine Verständigung mit den Arbeitgeberern dem Risiko eines Ausstandes vorziehen werden. — Die internationale Bergarbeiter-Konferenz lehnte endgültig den internationalen Kohlenstreik ab, den insbesondere die Belgier und die Deutschen bekämpften.

London, 24. Febr. Die Vereinigung der Eisenbahner sicherte den Bergarbeitern für den Fall des Streiks eine Unterstützung von 20.000 Pfund zu.

London, 24. Febr. Eine Verammlung des Transportarbeiterverbandes in Manchester hat beschlossen, die Bergleute der Kohlenwerke im Falle eines Ausstandes zu unterstützen. Das bedeutet, daß die Transportarbeiter sich weigern werden, fremde Kohle zu befördern.

### Ueber die Einführung deutschen Bieres in Frankreich.

(Von unserm Korrespondenten.)

Gegen die Einfuhr deutschen Bieres in Frankreich macht sich neuerdings in französischen Interessentkreisen eine starke Gegenströmung geltend. Die „Lageszeitung für Brauereien“ bemerkt hierzu:

Wenn es auch der Tendenz des französischen Volkes entspricht, durch allerlei Zollschwierigkeiten den ausländischen Wettbewerber gegen die Verfolgung des einheimischen Marktes mit ausländischen Erzeugnissen zu hemmen oder überhaupt vollständig abzuschließen, so wäre es doch wohl im eigenen Interesse angebracht, es sei bei der zunehmenden Internationalisierung des Weltmarktes an Großzügigkeit nicht fehlen zu lassen. Namentlich aber dann, wenn es sich, wie in diesem Falle bei der deutschen Biereinfuhr, um Bagatellen handelt, über die eigentlich kein Wort verloren werden kann, um so weniger, da ja diese Lasten für die französischen, Substitution gar nicht in Betracht kommen kann.

Es wurden in Frankreich im Jahre 1911 nur 17942 Hektoliter hergestellt, dagegen betrug die deutsche Biereinfuhr 1911 genau 77597 Hektoliter! Das bedeutet ein wirklich wenig im Hinblick auf die Zahl der französischen Biereinfuhrer. Kommen doch kaum zwei Liter auf den Kopf der Bevölkerung; es lohnt wahrlich nicht, sich darüber aufzuregen; noch viel weniger aber Handelsnämtern und dem Parlament gegen den derzeitigen angeblich zu niedrigen französischen Einfuhrzoll auf Bier mobil zu machen. Der Vertragszoll 9 Francs pro 100 Kg. brutto, Generalzoll 14 Francs pro 100 Kg. brutto.)

### Wer rät gewinnt! M. 10000 ohne Einsatz

(Ester Preis 1000 Mk.) und für die Freunde und Gönner der seit 18 Jahren bekannten Myrtholins-Gewinnspiele, die von vielen tausenden Lesern und Autoritäten, sowie Privatpersonen, Bekannten, Bekannten usw. geprieselt, warm empfohlen und für die Bekämpfung der Dummheit als ein einziges Mittel angesehen werden. Man wolle sich nur einmal mit Myrtholins-Gewinnspielen und überzeuge sich von den wunderbaren kosmischen Kräften des Myrtholins, einem dignen Auszug des seit Jahrhunderten als heiliges, wissenschaftliches, mildes Giftstoffes, dem Hauptmittel geistiger Krankheiten, deshalb auch bei anderen Krankheiten, jedoch geistiger Natur, Nerven, Wunden, Wunden usw. nachherigen Erfolg. Dabei ist die Myrtholins-Gewinnspiele das Beste, was als mildes Giftstoffes, mildes Giftstoffes, das die Erde ein 100 g zu 60 Wp. in Apotheken, Progerien, Myrtholins usw. Rufen Sie sich heute noch von der Myrtholins-Gewinnspiele m. B. S. in Frankfurt a. M. Das Myrtholins-Gewinnspiele in Paris und Frankfurt a. M.

# Mosel-, Rhein- u. Bordeaux-Weine

**vorzüglichster Qualität** -- direkt von den Produktionsorten in Waggons bezogen -- empfohlen zu sehr mässigen Preisen -- Mitglied des Rabat-Spav-Vereins.

**Pottel & Brskowski**

## Kämpfe in Marokko.

□ London, 24. Febr.

**Daily Telegraph** meldet aus Madrid: Meldungen aus Mogador berichten über einen blutigen Kampf, der in der Nähe von Glabraz zwischen französischen Truppen und Marokkanern stattgefunden habe. Französischerseits war versucht worden, den Mohammedanern in der Gegend Steuern zu erheben, wogegen sich mehrere einflussreiche Stammesführer mit allen Kräften sträubten. Es wurden ihnen erste Strafen angedroht, die sie veranlassten, das Lager während der Nacht zu räumen und sich in Glabraz niederzulassen. Die Franzosen rüsteten sich eine Mahalla von 400 Mann und zogen gegen die Eingeborenenflamme. Diese zogen ihrerseits den Franzosen entgegen. Es kam zu einem Kampf, in dem die französischen marokkanischen Truppen vollständig geschlagen wurden. Wie hoch sich ihre Verluste belaufen, ist noch nicht bekannt. Dieser Sieg hat unter den Eingeborenen große Begeisterung hervorgerufen und die ausländischen Mohammedanflamme erhalten von allen Seiten starken Zuzug aus dem Innern des Landes.

## Kämpfe mit den chinesischen Revolutionären.

Nach hartnäckigem Kampfe mit den Revolutionären hat das von Süden abgeordnete Detachement Tieling eingenommen. Die revolutionäre Abteilung, die 370 Mann stark war, zog sich auf die Station Tsungtsu zurück. Ein Ueberfall der Revolutionäre auf Tsakumen wurde zurückgeschlagen. Bei dem Kampfe in der Nähe von Schiffo verloren die Revolutionäre 20 tote und 60 Verwundete. Die Verluste der Regimentsstruppen an Toten und Verwundeten sind sehr bedeutend. Die Regimentsstruppen zogen sich auf Schiffo zurück und liefen auf dem Schlachtfelde vier Geschütze zurück. Die Revolutionäre nahmen 200 Mann gefangen.

## Kaiser Franz Josef.

Der Kaiser Franz Josef machte Freitag zum erstenmal seit mehreren Monaten einen Spaziergang im Freien. Sein Gesundheitszustand ist vortrefflich. Durch den Spaziergang werden die in Berlin verbreiteten ungläubigen Gerüchte über das Befinden des Kaisers am besten widerlegt.

## Der belgische Kriegsminister Generallieutenant Hellebaut

hat seine Demission eingereicht. Der Ministerpräsident de Broqueville hat das Portefeuille des Krieges einstweilen übernommen. Als Grund des Rücktritts Hellebauts wird der erschütterte Gesundheitszustand desselben angegeben; man weiß aber, daß Hellebaut sich seinem Volke in letzter Zeit nicht mehr gewachsen fühlte und innerhalb der Armees an Autorität verloren hatte. In der kritischen Zeit des letzten Sommers ist ihm von allen Seiten vorgeworfen worden, daß unter seinem Regime die belgischen Festungen und das Militärwesen vollkommen in Verfall geraten seien und daß Belgien im Falle eines Krieges zwischen den benachbarten Mächten nicht imstande gewesen wäre, die Neutralität zu schützen.

Es wird weiter gemeldet: Die Demission des Kriegsministers Hellebaut ist vollständig unerwartet gekommen und hat lebhaftes Aufsehen erregt. Der Rücktritt des Kriegsministers steht in Zusammenhang mit unvollständigen militärischen Vorarbeiten. Hellebaut soll bei den übrigen Ministern des Kabinetes für seine Pläne nicht genügend Verbindlichkeit gefunden haben, aus welchem Grunde er sich veranlaßt gesehen hat, aus dem Amt zu scheiden.

## Aus dem ungarischen Parlament.

Budapest, 24. Febr. Die Einigung zwischen der Regierung und der Sozialpartei über die Wehrvorlage ist perfekt geworden. Hierdurch ist das Schicksal der Vorlage jedoch noch nicht gesichert, da die Sozialpartei, die Unabhängigen und 8 Mitglieder der Sozialpartei die Obstruktion mit allen Mitteln fortzusetzen entschlossen sind. Für Sonnabend wird eine Rede des Grafen Khuen erwartet.

## Kleine Tagesnachrichten.

**Das Deutschtum in Desterreich.**  
Der letzte Rest der alt-deutschbröder deutschen Sprachinsel, die Gemeinde Trautenbach, wurde bei den Gemeindevahlen vollständig von den Tschechen erobert.

**König Alfons**  
wird nach San Sebastian fahren und seine Reise wahrscheinlich nach Bordeaux ausdehnen. Sonntag oder Montag wird er nach Madrid zurückkehren.

**Graf Khevenhul.**  
In Dogan (Böhmen) erfolgte die Beisehung des Grafen Khevenhul in der Familiengruft unter Teilnahme von Freunden, Verwandten und den breiten Bevölkerungsteilen. Der Minister des Innern Graf Berchtold befand sich unter den Trauergästen. Kardinal Strsenjy nahm die Einsegnung vor.

**Die japanische Studentendemonstration.**  
Kaiser Franz Josef empfing in Schönbrunn die Offiziere und Militärbeamten der japanischen Studentendemonstration in besondrer, längerer Audienz.

**Eine sozialdemokratische Kundendemonstration.**  
Die ungarische sozialdemokratische Parteileitung hat beschlossen, am Montag, den 4. März, in Stärke von mindestens hunderttausend Mann organisierter Sozialdemokraten vor das ungarische Parlament zu marschieren und dort eine Konstitutionsänderung für das allgemeine Wahlrecht zu veranlassen.

## Vermischtes.

### Im Kampf mit dem Eise.

Aus Hamburg meldet unser Sh.-Korrespondent: Der außergewöhnlich frühe Winter, der hinter uns liegt, hat auch für die Halligjöhler der Nordsee, ja sogar für die größeren der Rüste vorgelagerten Eilande außergewöhnliche Verhältnisse gebracht. Norddeutsche Wälder berichten darüber: Die Inselaner und die Halligjeute beginnen beim Schmelzen des Eises aufzukommen. Seit Jahrzehnten sind die nicht solange vom Festlande abgeperrt gewesen wie in diesem Winter. Am schlimmsten war man auf der Hallig Nordstrandischmoor" daran, die seit dem 11. Januar vom Berke mit Nordstrand wüßig abgeperrt waren, so daß die Halligjeute auch nicht zur Reichstagswahl kommen konnten. Erst am 25. Januar konnte man die Vögel zum erstenmal mit dem Geschoße übers Meer bringen. Erst nach der Hallig bringen. Nicht viel besser erging es den Westmörnern, die vom Einlegen des Frostes an nur zehnmal ihre Vögel mit dem Geschoße erhalten konnten, so daß in einigen Küsten selbst bringende Briefe erst nach vierzehn Tagen in die Hände der Adressaten gelangten. In vielen Vögelwärmer Hauptkationen sind Kaffee, Tee und Bier auf die Reize gegangen, und das Petroleum fehlt schon seit einigen Tagen fast ganz auf der Insel, so daß man sich vielfach mit Wachsfächern behelfen muß. Besser sind die Nordstrandler daran; über dem Damm von Gieslande, der durch nördliche Vorkehrungen noch passabler als bisher gemacht wurde, lag man täglich ganze Reihen von Inselanern mit Proviant beladen wandern.

### Zum Pariser Automobilistenreit.

Paris, 24. Febr. Die Polizei beschäftigt sich eifrig mit Nachforschungen nach den Urhebern der Bombenattentate gegen die Automobilisten. Man glaubt, daß es sich um ein Komplott handelt, welches schon seit langer Zeit vorbereitet ist. Auf Seiten der Ausständigen glaubt man jedoch, daß es sich um Einzel handelt, welche ein Interesse daran haben, die Ausständigen in der öffentlichen Meinung zu diskreditieren. Es heißt, daß seit einiger Zeit russische Kihilisten in Paris ihr Wesen treiben.

**Unter Spionagedacht.** Der Dampfer „Estimo“ der Wilson-Linie ist, von Christiana kommend, mit einem Mann von dem britischen Kriegsschiff „Porhound“ an Bord, in

Sull eingetroffen. Der Mann, der ein in England natürlichere Deutscher (?) ist, war wegen Spionageverdacht in Gefangenschaft. Wie es heißt, wurde er dabei ertränkt, als er sich an Bord des „Porhound“ in Gefangenschaft halten machte, die zu erklären er sich weigerte. Bei der Ankunft der „Estimo“ ging eine Marineabteilung an Bord des Schiffes und nahm den Mann in Arrest. Nach einem Bericht soll der Mann nur auf dem „Porhound“ angefaßt gewesen sein.

Zur Lohnbewegung der oberösterreichischen Bergarbeiter ist zu melden, daß der Berg- und Hüttenmännliche Verein Kattowitz, dem die Wünsche der Bergarbeiter unterbreitet worden waren, dem Vernehmen nach die geforderte 15prozentige Lohnerhöhung nicht bewilligen wird. In diesem Falle wollen die Bergarbeiter in den Streik eintreten.

**Flüchtiger Defraudant.** Der Getreidehändler Just, der als Leiter der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsliste in Loberg große Betrugsereien verübt hat und flüchtete, hat, wie jetzt heißt, die Kasse um ca. 605 000 Mark geschädigt. Kaum 30 Prozent der Forderungen dürften bezahlt werden. Nach Ansicht des Konkursverwalters hat Just die Kassenflucht nicht etwa, wie man erst annahm, verpflückt, sondern unangemelt und bis zu seiner Flucht aufbewahrt.

**Ueber Bord gespült.** Auf dem Gesteinünder Fischdampfer „Osium“ der Deutschen Fischereigesellschaft Nordsee sind bei schwerem Sturm zwei Matrosen durch eine Sturzwelle über Bord gespült worden und ertrunken.

**Verpöchtelt.** Der an einer Berliner Großbank angestellte Depotverwalter W. hat nach Unterschlagung von Wertpapieren in Höhe von 40 000 Mark einen Selbstmordversuch verübt, indem er sich einen Schuß in die rechte Schläfe beibrachte.

**Selbst gerichtet.** In Knapp bei Mainz wurden große Unterschlagungen beim dortigen Sparverein aufgedeckt. Der Vereinsleiter, Oberlehrer Kropmich, erbängte sich nach der Revision.

**Enkeltöchter Verbrecher.** Zwei aus dem Gefängnis zu Petromah (Serbien) entkommene Sträflinge schlühten in den Keller eines Bauernhauses in dem Dorfe Brupaja. Sie wurden vom Gemeindefreier zur Hebergabe aufgefordert, antworteten aber durch Rennerstreich durch die Kellertür, die den Gemeindefreier nicht niederstieß. Dann flohen die beiden weiter, wurden aber auf der Flucht erschossen.

## Halle'scher Marktbericht

vom 24. Februar.

Obere pro Mandel	1,35—1,60 M.	Wismutprobt pr. St.	0,15—0,60 M.
Butter pro Stck	0,70—0,75	Wismutprobt pr. Mdt.	0,15—0,20
Salz pro Stck	2,00—2,75	Wismutprobt pr. Stck.	0,05—0,15
Salz pro Stck	2,00—3,00	Wismutprobt pr. Stck.	0,02—0,04
Öle pro Stck	—	Wismutprobt 2 Bund	—
Lauböl, in 100 Kilo	1,00—1,20	Wismutprobt pr. Bund	0,15—0,18
Steril, pro Bund	0,15—0,20	Sellerie pro Stck	0,05—0,15
Beien pro Stck	3,00—3,50	Kartoffeln pr. Dtr.	4,50—5,00
Manichien pro Stck	1,10—1,40	—	—
Salzproben pro Stck	2,50—3,50	—	—
Wafeln pro Bund	0,15—0,25	—	—
Wafeln pro Bund	0,10—0,25	—	—
Wafeln pro Bund	0,08—0,15	—	—
Wafeln pro Stck	0,05—0,15	—	—

## Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Weitzer; Zeitschriften, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 1 Seiten —

# Neue Damen-Konfektion.

Musselin-Kleid „Reine Wolle“, gestreift mit gestupfter Musselin-Passe und Hook-Ansatz . . . . .	12 <sup>75</sup>	Musselin- Blusen „Reine Wolle“ mit weißem Stickerei-Kragen und farbiger Seiden-Garnitur ganz auf Futter 4 <sup>75</sup>	Jacken-Kleid aus modernen farbigen Stoffen, engl. Geschmack, schickes Façon . . . . .	14 <sup>50</sup>
Musselin-Kleid „Reine Wolle“, mit Spachtel-Kragen und Manchetten, sehr feines Façon . . . . .	17 <sup>50</sup>	Jacken-Kleid aus blauem Kämmgarn, einseitig gar- nierter Rock, Jackett auf Seide gefüttert . . . . .	23 <sup>50</sup>	
Voile-Kleid „Reine Wolle“, sehr elegante Ausführung mit Seldan-Ansatz, schickes Façon . . . . .	29 <sup>50</sup>	Jacken-Kleid aus blauem Kämmgarn mit sehr schick gearbeitetem Rock, Jackett m. weis. Tuchkragen u. weis. Tuchkopplöchern	32 <sup>50</sup>	

## Neue Frühjahrs-Paletten

ca. 130 cm lang, gute Verarbeitung, feine Fassons

12<sup>75</sup> 17<sup>50</sup> 25<sup>50</sup>

# Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

# Tulpe.

Schöner Saal (ca. 150 Personen fassend) mit reichlichen Nebenräumen für Hochzeiten und sonstige Familien- sowie Vereinsfestlichkeiten, Behaglich eingerichtete Fremdenzimmer.

Sonntags Dinner und Souper Musik.

# Töselin Rühlingoh

## Lieblings-Takt bei Jung und Alt.

General-Depot: Johannes Grün, Hoflieferant, Weingrosshandlung, Halle a. Saale.

Konfirmanden-Handsche, Krawatten, Wäsche  
**G. Liebermann,**  
Borsburgerstr. 30.

Stadt-Theater  
in Halle a. S.  
Herzogl. Hoftheater

Sonntag, den 25. Februar  
nachmittags 3 1/4 Uhr  
Fremden-Vorstellung an er-  
mächtigten Preisen.

**Die moderne Eva.**

Operette in 3 Akten nach dem  
Französischen von George D'Amboise  
u. Alfred Schönfeld Musik von  
Jean Wilbert. (Komponist von  
"Vom alten Dorf" und "Die  
gelbe Kuh").  
Spielleitung: Karl Eichberg.  
Musikal. Leitung: Wolff, Nibel.  
Nach dem 1. u. 2. Akt längere  
Pausen.

Abs. 7 1/4 Uhr:  
163. Vorstellung im Abonnement.  
3. Viertel.  
Neu einstudiert.

**Armide.**

Große Oper von Camille Saint-Saëns  
in 4 Akten. Operette in 3 Akten.  
Spielleitung: Karl Eichberg.  
Musikal. Leitung: Wolff, Nibel.

Sonntag, den 25. Februar  
nachmittags 3 1/4 Uhr  
Fremden-Vorstellung an er-  
mächtigten Preisen.  
Neu einstudiert.  
Armide.

Montag, den 26. Februar  
163. Vorstellung im Abonnement.  
1. Viertel.  
Novität! Zum 2. Male: Novität!

Die fünf Frankfurter.  
Aufspiel in 3 Akten u. 8. Bühn.  
Spielleitung: Walter Sieg.  
Personen:  
Der alte Franz  
Kuba  
Nikola  
Mathy  
Salomon  
Karl  
Jacob  
ihre Schöne  
Gastotte  
Barons Tochter  
Gustav, Herrgott  
Zausun  
Berntsen  
Herrgott  
Herrgott  
Herrgott  
Herrgott

Frau u. St. Georges Käti Galing.  
Baron Seidberg. Mr. Nicolai.  
Der Bombier. Ernst Gröhl.  
Kabinechef. Herr Otto Kätri.  
Der Kammerdiener.  
des Czars. Mar. Dint.  
Hofmeister. Post. Paul Jung.  
Hof. St. Brandon.  
Streich. Marg. Post.  
im Hause der  
Gudula.  
Das Stück spielt im Jahre 1822  
Der erste und letzte Akt in einem  
Hause in der Judengasse in Frankfurt.  
Der zweite Akt im Schlosse  
des Czars in Osnabrück.  
Nach dem 1. u. 2. Akt längere  
Pausen.  
Anf. 7 1/4 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 27. Februar  
163. Vorstellung im Abonnement.  
2. Viertel.  
Neu einstudiert.  
**Armide.**

Große Oper von Camille Saint-Saëns  
in 4 Akten.

Passage-Theater.  
Lichtspielhaus.  
- Halle, Seifengasse 88 -  
Programm-Wechsel  
eben Mittwoch und Sonnabend.  
Beginn der Vorstellungen:  
Wochentags präcis 4 Uhr.  
Sonntags u. Festtagen 3 1/4 Uhr.

**Halbheer's Weinstube**  
Gr. Ulrichstr. 10. Hof links.  
Moderner Raum f. Festlichkeiten.

**Bergschenke.**

Sonntag, den 25. II. 1912,  
nachmittags 3 1/4 Uhr

**Künstler-Konzert,**  
ausgeführt von den Mitgliedern  
der Künstler-Kollegie Nr. 28.

**Hermann Horn's Restaurant** (Tel. 3538)  
Halbeschloßstr. 8. Ecke Bollmanns-  
straße. bekannt als beste Bierhalle.



**Kinder-  
Badewannen**  
blank und lackiert,  
in verschiedenen Preisklassen.



**Sitz-, Rumpf- u. Fuss-  
Badewannen**  
- in großer Auswahl -



**Volks-Badewannen**  
von 12 Mk. an  
empfiehlt das Spezialgeschäft  
**G. Brose,**  
Seifengasse 88,  
Seifengasse 25.

Der beste Beweis, dass

# Ritter Flügel Pianos

auf der höchsten Stufe der Vollkommen-  
heit angelangt sind, ist die Verleihung des  
**Grand Prix, Turin 1911**

**Franz Frank**  
Konzert- und Opernsänger  
Halle a. S.,  
gr. Ulrichstr. 36, II.  
Solosang-Unterricht für Konzert, Oper, Lehrberuf u. Hausmusik.  
Höherer Musik-Unterricht: Klavier, Theorie, Geige, Cello, Laute.  
Dramatischer Unterricht, Redekunst etc. für Schauspiel u. Oper.  
Lehrkräfte: Bewährte Leipziger Künstler und Lehrer.  
Für Fortschreitende, besonders Begabte und Unentgeltlich.  
Honorar-Ermässigung resp. Stundung.

Freitag den 1. 3. 1912, abends 8 1/2 Uhr

Hotel goldener Ring, Markt

# Plastischer Frauen-Vortrag

der bekannten Hygienikerin  
und Kosmetikerin

**Frau Barkamp aus Berlin.**

Aus dem Thema: Woher werden Frauen hässlich? Der  
Wert des Keusers in der Ehe, im Beruf und im Geschäfts-  
leben. - Wie man Männer fesselt. - Das Verblühen der Frauen  
und die Beteiligung der Männer des Verblühens. Sie erkennen  
man Schönheitsfehler und wie toll man sie betrieht. Sie sind  
die Rednerin prächtige Raubfänge aus ihren jahrelangen Er-  
fahrungen. - Große Ergebenheitsentwürfe. - Antike Toiletten. -

Frau Barkamp führt einen vollständigen Schönheitskursus  
im Vortrag mit hochinteressanten Demonstrationen. - Schon der  
berühmte Prof. Dr. Reclam sagt: Jeder Mensch kann schön  
werden wenn er mit den rechten Mitteln handelt. Diese  
rechten Mittel werden von Frau Barkamp gelehrt und sind  
nur Naturanwendungen zur Vorbereitung gebracht.  
Sitzes im Vorverkauf zu haben beim Bortier des Hotels zum  
goldenen Ring und bei Ernst Kola, Post. Gr. Ulrichstr. 8.  
Preise der Plätze: 1.50 Mk., 1.00 Mk., 0.50 Mk.

**Zur Beschuhung**  
:: schmerzhafter Füße ::  
empfiehlt sich

# Berth. März,

Schuhmachermeister, Sternstr. 11, pt.

Unsere geehrte Kundschaft eruchen wir ebenso höflich wie  
dringend, die kleinen Rabatmarken gegen  
**Lebemarken unzutauschen,**  
da dieselben nur in den durch die erforderliche Anzahl von 50 Mark  
Verkaufswerte 25 Mark vollzählenden Bädern gegen den ent-  
sprechenden Betrag von 6 Mark beziehungsweise 3 Mark einget-  
uscht werden.

In unseren sämtlichen Filialen, den sämtlichen Geschäften  
des Herrn F. H. Krause und bei den Kutschern sind Bäder  
erhältlich und sind genannte Geschäfte angewiesen, den Umkauf  
der Marken zu vollziehen.  
Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angelegentlich unser, aus  
garantiert reinem Roggenmehl hergestelltes

# wohlschmeckendes Brot.

**Gebrüder Schubert,**  
Fernsprecher 675, Dampfrot-Fabrik, Merseburgerstr. 102.

# Neues Theater.

Direction: G. W. Mautner  
Sonntag 4 Uhr Kleine Preise:  
30, 45, 75, 110, 150.  
Doktor Klaus.  
8. Novität! Zum 1. Male:  
Rudenzauber.  
Montag Novität: Rudenzauber  
Gr. Ulrichstr. 45.

# Kaiser-Panorama.

Tirol,  
Gardasee, St. Martino.

# Café Freischütz

Täglich Konzert  
des berühmten

# Salon-Orchesters

Dir. Roesner.

# 3 D.

I. 3. C. L. A. T.

# Frisierkämme

starke und unzerbrechliche Ware  
C. F. Ritter,  
Leipzigerstr. 90.

# Ofen-Reinigern,

Reparaturen, Umsetzen.  
C. Böhme, Schwarenstr. 8,  
- Teleph. 2308.

# Waschgefäße,

ausgezeichnete Qualität  
von 1.00-3.00 Mk. empfiehlt:  
H. Schöne Nachf., Gr. Ulrichstr. 84.

# Tamm

Wasser u. Gührer u. Gührer  
Schillerstrasse 12.1.

# Waschgefäße,

ausgezeichnete Qualität  
von 1.00-3.00 Mk. empfiehlt:  
H. Schöne Nachf., Gr. Ulrichstr. 84.

# Fertige Betten,

Oberbett, Unterbett und 2 Kissen  
von 16 Mk. an. Große Auswahl  
billigste Preise.  
Albert Hammer, Geilstr. 59.  
Hilfstr. 6. Markt. Spar-Porzellan

# Gespielte Pianinos.

sehr gut erhalten, Nr. 225, 250  
- und 400 Mk. zu verkaufen. -  
Volle Garantie  
B. Döll, Gr. Ulrichstr.  
33/34.

# Strickmaschine,

fast neu, mit allem Zubehör  
frankreich. billig zu verk.  
In ver. Alter Markt 25, III. I.

# H. Schöne Nachf.

Erstes Spezialgeschäft für gute  
Strickmaschinen und Zigaretten.

# Schmortöpfe

gute, starke Emaille billigst bei  
C. F. Ritter,  
Leipzigerstr. 90.

# Kindergarten

Lektorin Clara Feder.  
Anmeldungen werden jederzeit  
angenommen.

# Kinderschürzen

eigenes Fabrikat,  
unvergleichl. in Qualität,  
Billigkeit und Auswahl.  
Verkaufsstelle d. Waschkäm-  
fers: H. Schöne Nachf., Gr. Ulrichstr.  
Mendelstr. 42.